

Hauptausschuss - öffentlich - vom 04.06.2019

1) TOP Bürger fragen

-

2) TOP 6-005/19 Städtische Schulen - Entwicklung der Schülerzahlen

Herr Amtsleiter Hubert Romer führt in die Sitzungsvorlage Nr. 6-005/19 ein.

Rektor Thomas Sauter von der Heinrich-Feurstein-Schule auf Nachfrage: In der Heinrich-Feurstein-Schule gäbe es knappe Schülerzahlen was den Klassenteiler betrifft. Da zu wenig Schüler vorhanden seien, werde weiterhin nur in acht Klassen unterrichtet, wobei die Klassen 2 und 3 zusammengefasst seien.

Stadtrat Peter Rögele: Die Zahlen sprächen für sich. Die Entscheidung für das dreigliedrige Schulsystem sei daher richtig gewesen. Auch der Bau einer fünfzügigen Realschule sei nach den vorliegenden Schülerzahlen richtig. Zudem sei die Erhaltung der Grundschulen gesichert. Was zu beobachten sei, ist die Hauptschulprüfung an der Realschule. Hiervon werden künftig voraussichtlich weniger Schüler Gebrauch machen.

Beschluss:

1. Die Information zur Entwicklung der Schülerzahlen wird zur Kenntnis genommen.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, über die Entwicklung der Schülerzahlen in einem Jahr wieder zu berichten.

3) TOP 6-003/19 Erziehung, Bildung, Betreuung - Bericht 2019

Oberbürgermeister Pauly führt in die Sitzungsvorlage Nr. 6-003/19 ein.

Stadträtin Maria Schmitt: Sie erkundigt sich, wie viele Sprachförderkurse angeboten werden. Des Weiteren möchte sie wissen, warum so wenige Ausbildungsstellen besetzt sind und wie die Erfahrungen in der Schulsozialarbeit seien.

Amtsleiter Huber Romer gibt zur Antwort: Der Bedarf an Sprachförderkursen werde von den Kindertageseinrichtungen gemeldet. Hierfür werde eine gesonderte Fachkraft eingestellt. Es sei somit garantiert, dass für den Bedarf ausreichend Sprachförderfachkräfte vorhanden seien. Auch die SBS-Kurse (SBS = Singen-Bewegen-Sprechen) seien hochwertige Angebote.

Derzeit seien fünf Anerkennungspraktikantinnen eingestellt sowie zwei Auszubildende, welche die duale Ausbildung PIA absolvieren (PIA = Praxisintegrierte Ausbildung). Das Soll sei somit erfüllt.

Rektor Wolfram Möllen von der Eichendorffschule zur Schulsozialarbeit: Es sei gut, dass die Schulsozialarbeit an der Eichendorffschule auf 75 Prozent aufgestockt wurde. Der Bedarf sei tatsächlich vorhanden. Der Schulsozialarbeiter sei ständig vor Ort, was sehr gut sei. Es könne nun sogar im Bereich der Prävention gearbeitet werden, was vorher nicht der Fall war.

Rektor Thomas Sauter von der Heinrich-Feurstein-Schule zur Schulsozialarbeit: Die Schulsozialarbeiterin sei seit April 2019 an der Schule. Sie habe seitdem bereits viele Fälle erhalten. Die Stelle sei eine sinnvolle Investition für die Zukunft der Schüler.

Amtsleiter Huber Romer auf die Frage von Stadtrat Dr. Kaminski: Die Entscheidung über die Einrichtung einer SBS-Gruppe (SBS = Singen-Bewegen-Sprechen) liege beim Träger.

Amtsleiter Hubert Romer auf die Frage von Stadträtin Claudia Weishaar: Der Zuschuss für die Sprachförderung werde auch immer für die Elternarbeit gestellt. Leider funktioniere die Einbeziehung der Eltern durch die Einrichtungen nicht immer. Die Gründe hierfür lägen auf Seiten der Eltern.

Stadtrat Jens Reinbolz: Er gibt den Hinweis, dass die SPD-Fraktion im Rahmen der anstehenden Haushaltsberatungen einen Antrag auf ein beitragsfreies Kindergartenjahr stellen werde. Des Weiteren erkundigt er sich, wie der Bedarf für verlängerte Öffnungszeiten ermittelt werde. Seiner Meinung nach solle auch im Kindergarten St. Elisabeth eine Ganztagsbetreuung angeboten werden.

Amtsleiter Hubert Romer: Der Bedarf für VÖ-Gruppen werde in den Kuratorien angezeigt und besprochen. Der Stadtverwaltung sei es ebenfalls ein großes Anliegen, dass das Angebot der Ganztagsbetreuung aufrecht erhalten bleibe.

Oberbürgermeister Pauly dankt Amtsleiter Huber Romer nochmals für den guten und sehr ausführlichen Bildungsbericht. Amtsleiter Huber Romer gibt den Dank an die Stellen weiter, die bei der Erarbeitung mitgeholfen haben.

- Beschluss:
1. Der Bericht über Entwicklung und Ziele in den Aufgabenbereichen Erziehung, Bildung und Betreuung wird zur Kenntnis genommen.
 2. Die Verwaltung wird beauftragt, den Bericht fortzuschreiben und diesen im kommenden Jahr zur Beratung im Hauptausschuss wieder vorzulegen.

4) TOP 1-067/19 Personalentwicklung - Förderung Führungskräftenachwuchs

Oberbürgermeister Pauly führt in die Sitzungsvorlage ein.

Amtsleiter Mike Biehler auf verschiedene Fragen aus dem Gremium: Die Personen, die an dem Führungskräfteprogramm teilnehmen, stehen noch nicht fest, jedoch habe die Verwaltung schon Mitarbeiter im Blick, denen das Angebot unterbreitet werden soll. Ein Auswahlprozess mittels eines Assessment Centers sei nicht vorgesehen. Dies wurde durch die Beratungsfirma auch nicht explizit empfohlen. Bei positiven Erfahrungen können das Programm in den kommenden Jahren wiederholt werden. Auch in anderen Bereichen fördere die Verwaltung die Weiterbildung der Mitarbeiter schon seit jeher. Hier handle es sich speziell um eine Weiterbildung für Führungskräfte. Derzeit finde zudem ein zweitägiges Seminar in den Donauhallen statt, das ebenfalls Führungsthemen zu Inhalt habe.

Bürgermeister Graf: Für Verwaltungsfachangestellte bestehe zudem die Möglichkeit die Prüfung zum Verwaltungswirt abzulegen. Dadurch erhalten die Mitarbeiter eine Qualifikation, die in etwa dem gehobenen Verwaltungsdienst entspricht und zu höherwertigen Tätigkeiten befähige.

Amtsleiter Mike Biehler: Er ergänzt, dass die Personalverwaltung hierzu in den vergangenen Wochen zwei Qualifizierungsvereinbarungen mit Mitarbeitern geschlossen hat. Die Mitarbeiter verpflichten sich dabei für einen Zeitraum von drei Jahren bei der Stadtverwaltung zu verbleiben. Andernfalls werde eine Rückzahlung der Fortbildungskosten fällig.

- Beschluss:
1. Der Ausschuss nimmt Kenntnis von dem geplanten Führungskräfteprogramm 2020.
 2. Die Verwaltung wird beauftragt, für das Führungskräfteprogramm einen Ansatz i. H. v. 15.000 € in den Haushalt 2020 einzustellen.

5) TOP Verschiedenes und Anfragen aus dem Gemeinderat

Stadtrat Niko Reith: Er weist die Verwaltung darauf hin, dass der Landkreis Sigmaringen die Bertha-Benz-Schule mit einem ÖPP-Modell neu bauen möchte. Er bittet die Stadtverwaltung mit dem Landratsamt Sigmaringen diesbezüglich Kontakt aufzunehmen und sich interkommunal auszutauschen, da auch in Donaueschingen der Neubau der Realschule durch ein ÖPP-Modell zur Frage stand. Die Verwaltung möge über den Austausch im Gemeinderat berichten.

Stadtrat Peter Rögele: Die heutige Sitzung sei die letzte Hauptausschusssitzung in dieser Legislaturperiode. Er spricht seinen Dank für die gute Zusammenarbeit an diejenigen Kollegen aus, die in der nächsten Periode nicht mehr dabei sein werden.